

Trierischer Volksfreund

UNABHÄNGIG • ÜBERPARTEILICH • GEGRÜNDET 1875

ZEITUNG FÜR TRIER, SCHWEICH, TRIERER LAND



STREITTHEMA FÜR DIE AMPEL
Minister Lindner stellt den früheren Kohleausstieg infrage. Seite 5

RHEINLAND-POKAL
Umkämpftes Stadtduell:
Eintracht Trier siegt gegen
den FSV Trier Tarforst. Seite 15



ÜBERBLICK

TV-Serie: Früher war alles anders

TRIER (red) Bei seinem Blick in die vergangenen Jahrzehnte schaut TV-Autor Frank Jörcke mit Wehmut auf die Entwicklung in der Fußball-Bundesliga.
Seite 27

GEWINNZAHLEN

Lotto: 8 - 20 - 26 - 33 - 43 - 49
Superzahl: 5
Super6: 6 8 1 2 4 1
Spiel 77: 3 0 3 1 3 2 2
(ohne Gewähr)

ZITAT

„I like Bratwurst. I like Schnitzel.“

Andy Reid

Der Trainer des US-Football-Teams Kansas City Chiefs auf die Frage, auf welches Essen er sich beim Gastspiel in Deutschland besonders freue.

WETTER



Seite 28



STREIT IN TRIER

Darf jeder auf der Bühne sagen, was er will?

TRIER (red) Was darf bei einem öffentlichen Auftritt kundgetan werden, und wo muss es „Stopp!“ heißen? Diese Linie ist keineswegs klar definiert, und sie verwischt leicht – wie derzeit in der Trierer Kulturszene zu beobachten ist. Dort wird heftig über die Einladung von zwei Künstlern zu einem Festival gestritten, die der Querdenkerszene nahestehen.

FOTO: ISTOCK/ELLASENOVA

Kultur Seite 23

Anzeige

Geldlegen: Anrufen und kassieren
ES REGNET, ES REGNET...
... jede Menge Geld! Heute startet das große Lesergewinnspiel Ihrer Tageszeitung.

Mehr Infos im Innenteil!

Prozessbeginn: Millionenbetrug bei Corona-Tests?

TRIER (red) Ein 31-Jähriger steht von diesem Donnerstag an vor dem Trierer Landgericht, weil er als Betreiber von 25 Corona-Teststationen in großem Umfang Abrechnungsbetrug begangen haben soll. Die Staatsanwaltschaft wirft dem bislang strafrechtlich nicht in Erscheinung getretenen Mann vor, zwischen August 2021 und Juni vergangenen Jahres in seinen Teststellen mehr Tests bei der zuständigen Kassenärztlichen Vereinigung abgerechnet zu haben als tatsächlich durchgeführt wurden. Dadurch soll er zu Unrecht mehr als 1,2 Millionen Euro kassiert haben. Aufgefallen war der mutmaßliche Betrug im Rahmen einer Plausibilitätsprüfung. Der Mann sitzt seit seiner Festnahme im Mai in Untersuchungshaft.

Zivilisten aus Gaza auf dem Weg nach Ägypten

KAIRO/GAZA (dpa) Erstmals seit Beginn des Gaza-Kriegs am 7. Oktober können nun Hunderte Ausländer und Palästinenser mit einem zweiten Pass den ansonsten von Israel abgeriegelten Küstenstreifen Richtung Ägypten verlassen. Mindestens 320 Inhaber von ausländischen Pässen wollten Insidern zufolge aus dem Gaza-Streifen fliehen.
Themen des Tages Seite 3

Ukraine-Krieg: Stärkste russische Angriffe seit Januar

KIEW (dpa) Die russische Armee hat ihre Angriffe auf die Ukraine ausgeweitet und so viele Orte (118) beschossen wie seit Jahresbeginn nicht mehr. Dabei wurden Behördenangaben zufolge mindestens vier Menschen getötet und 14 weitere verletzt.
Themen des Tages Seite 3

Vorbild Aachen: Nennt auch das Bistum Trier Namen der Täter?

Die Kirchenoberen in der Nachbarschaft setzen auf Transparenz. Dabei zeigen sich bisher unbekannte Verbindungen zwischen Aachener Tätern und Geistlichen des Trierer Bistums.

VON ROLF SEYDEWITZ

TRIER Es ist ein ungewöhnlicher Schritt, mit dem Aachens Bischof Helmut Dieser unlängst für Aufsehen gesorgt hat: Der Missbrauchsbeauftragte der Deutschen Bischofskonferenz veröffentlichte eine Liste mit 52 vollständigen Namen von Priestern, denen sexueller Missbrauch vorgeworfen wird. Um auf der Aachener Liste genannt zu werden, müssen die Betroffenen von einem staatlichen oder kirchlichen Gericht rechtskräftig verurteilt worden sein.

Die Initiative des ehemaligen Trierer Weihbischofs Dieser hat die übrigen 26 deutschen Bistümer in Zugzwang gebracht. Folgen ihre Bischöfe jetzt dem Aachener Beispiel und veröffentlichen auch demnächst die Namen von Missbrauchspriestern in den eigenen Reihen? Die Reaktionen sind eher verhalten. Zuletzt hieß es etwa aus Hamburg, Paderborn oder Münster, man werde vorerst keine Namen von Tätern veröffentlichen.

Das ist auch die Devise im Bistum Trier. Es sei derzeit keine Veröffentlichung einer Liste von (mutmaß-

lichen) Tätern geplant, sagte eine Sprecherin auf Anfrage unserer Redaktion. Allerdings werde Bischof Stephan Ackermann mit seinem Beraterstab, dem auch Betroffene angehört, über die Möglichkeit einer solchen Veröffentlichung sprechen.

Dabei hat auch das Bistum Trier in der Vergangenheit schon in Einzelfällen Täternamen genannt. Im Juni wurde der Name des Bistums-priesters Claus Weber veröffentlicht, der in den 1970er und 80er Jahren Minderjährige in Deutschland und Bolivien missbraucht haben soll. Von der Namensnennung erhoffte sich das Bistum zusätzliche Hinweise von möglichen weiteren Opfern oder Zeugen.

Auf der Liste des Bistums Aachen wäre der Name Claus Weber nicht aufgetaucht, da er erst im Januar 2020 gestorben ist. Sämtliche Aachener Missbrauchspriester sind seit mindestens zehn Jahren tot – eine weitere Voraussetzung für die Namensnennung.

Auf der Liste tauchen nach Informationen unserer Redaktion die Namen von vier katholischen

Geistlichen auf, die einen Bezug ins Bistum Trier haben. Unter ihnen ist der Priester Leonhard Meurer, dem schwere sexuelle Übergriffe an minderjährigen Mädchen vorgeworfen wurden. Meurer lebte zwischen 1966 und 1983 im Bistum Trier. Missbrauchsvorwürfe gegen den Priester seien aus dieser Zeit bislang nicht bekannt, sagte eine Bistumssprecherin unserer Redaktion. Ebenfalls keine Kenntnisse hatte Trier demnach über die Vorwürfe gegen Meurer aus seiner Aachener Zeit.

Gleiches gilt auch für drei weitere Täterpriester, deren Namen auf der Aachener Liste zu finden sind. Leo Bell hat von 1997 bis zu seinem Tod drei Jahre später im Eifelort Ettringen bei Mayen gelebt. Lambert Cremer lebte und wirkte fast 30 Jahre lang in der Westerwald-Gemeinde Neustadt (Wied). Und Heinz Heinrichs war 1969 als Kaplan auch in Saarbrücken eingesetzt. Gegen alle drei Geistliche gibt es teils massive Vorwürfe wegen sexueller Übergriffe an Minderjährigen. Cremer wurde 1935 wegen mehrerer „unzüchtiger Handlungen“ sogar zu dreieinhalb Jahren Gefäng-

nis verurteilt. Nach Angaben einer Sprecherin war dem Bistum Trier bislang keiner der drei letztgenannten Geistlichen als Missbrauchstäter bekannt. „Eine Information des Bistums Aachen ans Bistum Trier zu diesen drei Priestern gab es weder in der Vergangenheit noch jetzt“, hieß es auf Anfrage unserer Redaktion. Eine zumindest indirekte Kritik aus Trier am Nachbarbistum Aachen.

Die Trierer Opferorganisation Missbit begrüßt derweil den Vorstoß des Aachener Bischofs. Die Veröffentlichung der Namensliste sei „ein mutiger und längst überfälliger Schritt“, sagt Missbit-Sprecher Hermann Schell. Jetzt könnten sich auch Betroffene melden, „die vorher Bedenken gehabt hätten, einen bis dato nicht genannten Täter zu brandmarken“, sagte Schell unserer Redaktion.

Das Thema Missbrauch wird das Bistum Trier auch weiter beschäftigen. In drei Wochen, am 22. November, stellt die unabhängige Aufarbeitungskommission um Professor Gerhard Robbers ihren zweiten Zwischenbericht vor.

RUBRIKEN

- GELD UND MARKT SEITE 6
- FERNSEHEN SEITE 25
- HÄGAR SEITE 24
- SUDOKU SEITE 24
- FREIZEIT SEITE 22
- FÜR KINDER SEITE 22

KONTAKT

Anzeigen 06 51 / 71 99 - 999
Abo 06 51 / 71 99 - 998
Leserservice 06 51 / 71 99 - 0

kontakt@volksfreund.de
Internet: www.volksfreund.de
www.facebook.com/volksfreund
www.instagram.com/trierischervolksfreund

Produktion dieser Seite:
Heribert Waschbüsch

Einzelpreis 2,20 €, NR. 254



NUR FÜR KURZE ZEIT!

KÜCHEN BONUSWOCHE
bei Möbel Ehrmann
IN TRIER-ZEWEN

EHRMANN
TRIER-ZEWEN

BISZU **50%** AUF FREIGEPLANTE KÜCHEN

ZUSÄTZLICH **KÜCHEN BONUS SICHERN!**

- 500 € ab 5.000 €
- 750 € ab 7.500 €
- 1.000 € ab 10.000 €
- 2.000 € ab 15.000 €
- 3.000 € ab 20.000 €

EXTRA REDUZIERT
Bosch Elektrogeräte-Set

TERMIN VEREINBAREN:
+49 (0)6341 977-333

*, 1) Mehr Infos unter www.moebelhrmann.de